



Antwort zur Anfrage Nr. 0238/2017 der Stadtratsfraktion DIE LINKE. betreffend **Evaluation: Erzieherinnen und Erzieher aus Valencia (DIE LINKE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Gab es eine Evaluation des Projektes? Wenn ja: Welche Faktoren wurden dabei gemessen?

Nach Abschluss des Projektes wurde vom Amt für Jugend und Familie eine Abschlussbilanz gefertigt, die die wichtigsten Erkenntnisse aus dem durchgeführten Projekt noch einmal zusammenfasst. Die Einarbeitung der neuen Kolleginnen und Kollegen war sehr aufwändig, da zum einen die sprachliche Barriere höher war als gedacht und zum anderen die Konzepte, nach denen die städtischen Kitas arbeiten, für die ausländischen Fachkräfte oftmals unbekannt waren. Das Sprachniveau B1 war nicht ausreichend, um die tägliche pädagogische Arbeit ohne Anleitung bewältigen zu können. Insgesamt ging das Projekt mit einem hohen zeitlichen und organisatorischen Aufwand einher.

2. Wie viele der 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind noch an Mainzer Kindertagesstätten tätig?

Aktuell sind noch 15 der ursprünglich 28 Spanierinnen und Spanier in unseren Kindertagesstätten beschäftigt, was einer Bleibequote von etwa 53 % entspricht. Bundesweit beträgt die Erfolgsquote bei der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte 20 %.

3. Sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach ihrer Bewertung des Projekts befragt worden? Wenn ja: wie fiel das Ergebnis aus?

Zwischen den Spanierinnen und Spaniern sowie den Verantwortlichen aus der Fachabteilung und den Kindertagesstätten bestand ein Jahr lang nach der Ankunft in Deutschland ein regelmäßiger Kontakt. Man traf sich zu Gesprächen, Dienstbesprechungen und „Stammtischen“, bei denen jeweils persönliche Rückfragen beantwortet werden konnten. Ein letztes Abschlussgespräch fand etwa 1 ½ Jahre nach der Ankunft der ausländischen Fachkräfte in Deutschland statt. Hier wurden noch einmal Wünsche und Anregungen entgegengenommen. Ergebnis war unter anderem, dass die Sprache sehr schwierig sei und es wurden weitere Sprachkurse während der Arbeitszeit gewünscht. Auch die Vermittlung von Wohnungen gestaltete sich schwierig.

Dennoch war die Zufriedenheit durchweg gegeben. Durch Patenschaften, direkte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in der Fachabteilung und gemeinsame Teamsitzungen konnten die Spanierinnen und Spanier eine sehr gute Betreuung rückmelden.

4. Ist eine Neuauflage des Projekts geplant?

Da der Fachkräftebedarf in diesem Bereich auch in den nächsten Jahren noch weiter steigen wird, wird eine Neuauflage des Projektes in Erwägung gezogen. Hier bedarf es allerdings der Einbeziehung der unter Nummer 1. genannten Erkenntnisse, die man in dem vorangegangenen

Projekt gewinnen konnte. Es kommen zudem weitere Länder neben Spanien zur Fachkräftegewinnung in Frage, etwa Kroatien oder die Niederlande.

5. Welche Kosten der Stadt Mainz sind durch das Projekt entstanden?

Die Gesamtkosten zur Realisierung des Projektes lagen bei ca. 106.000 € (Flug und Hotel, Sprachkurse in Spanien und Deutschland, Relocation-Service etc.). Nicht eingerechnet sind hier der Betreuungsaufwand und die benötigte Zeit, welche von den Beteiligten beim Amt für Jugend und Familie, dem Hauptamt und den betroffenen Kindertagesstätten erbracht wurden.

Mainz, 7. Februar 2017

gez.

Michael Ebling
Oberbürgermeister

